

# Beifung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 5. April.

### Inland.

Berlin den 30. März. Des Königs Majestät haben heute nachstehende Beförderungen in der Armee vorzunehmen geruht:

#### Zu General-Lieutenants:

1) General-Major v. Reiche, Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion; 2) Gen. Major v. Ebell, Kommandeur der 8. Div., 3) Gen. Major v. Klitz, Kommandeur der 12. Division.

#### Zu General-Majors:

1) Oberst v. Eisebeck, Kommandeur der 1. Landwehr-Brigade; 2) Oberst v. Grävenitz, Komm. der 11. Kav. Brig.; 3) Oberst v. Blanckenburg, Kommandeur der 9. Kav. Brig.; 4) Oberst v. Resteloott, Komm. der 14. Inf. Brig.; 5) Oberst v. Drygalski, Komm. der 10. Landw. Brig.; 6) Oberst v. Selajinsky, Komm. der 13. Landwehr-Brig.; 7) Oberst v. Liebenroth, Inspekteur der 2. Ingenieur-Inspektion; 8) Oberst v. Kurfell, Komm. der 5. Kav. Brig.; 9) Oberst v. Neumann, Komm. der zweiten Garde-Landw.-Brig., Inspekteur der Jäger und Schützen; 10) Oberst v. Bärner, Komm. der 2. Kavall. Brigade; 11) Oberst v. Brandenstein, Komm. der 5. Landw. Brig.; 12) Oberst v. Prittwith, Komm. der 1. Garde Inf. Brig.; 13) Oberst v. Canitz, Gesandter am Königl. hannoverschen und Kurfürstlich Hessischen Hofe.

#### Den Charakter als General-Major:

14) Oberst Schleyer, zweiter Kommandant von Zörgau; 15) Oberst v. Sommerfeld, zweiter Kommandant von Danzig; 16) Oberst v. Langen, Kommandant von Silberberg; 17) Oberst von

der Luid, zweiter Kommandant von Kbln; 18) Oberst Kohn von Focky, Kommandant von Klüstrin; 19) Oberst v. Legat, Direktor des Militair-Waisenhauses in Potsdam.

#### Zu Obersten:

1) Oberst-Lieutenant de Finance, inter. Kommandeur des 35. Inf. Reg. (3. Reserve); 2) Oberst-Lieutenant v. Björnstrjerna, vom 8. Inf. Reg.; 3) Oberst-Lieutenant v. Klüchner, int. Komm. des 17. Infanterie Regts.; 4) Oberst-Lieutenant v. Freyleben, vom 4. Inf. Reg.; 5) Oberst-Lieutn. v. Rauch; von der Allgem. Kriegsschule; 6) Oberst-Lieutenant v. Werder, int. Komm. des 20. Inf. Regts.; 7) Oberstlieutenant Kowalzig, vom 4. Inf. Reg.; 8) Oberstlieutenant v. Warfus, vom 17. Inf. Reg.; 9) Oberstlieutenant v. Blumen, Komm. des 20. Landw. Regts.; 10) Oberst-Lieutenant Gr. Pückler, vom 27. Inf. Reg.; 11) Oberstlieutenant v. Werder, Komm. des 1. Garde-Regts. zu Fuß; 12) Oberstlieutenant v. Maude-ode, Adjutant bei der General-Inspektion der Festungen und des Inf. Corps; 13) Oberstlieutenant v. Hochstetter, int. Kommand. des Kaiser Franz Grenadier-Regts.; 14) Oberstlieutenant v. Duncker, Komm. des 2. Garde-Infanterie (Landw.) Reg.; 15) Oberstlieutenant v. Willisen, Chef des Generalstabes beim 5. Armee-Corps; 16) Oberstlieutenant v. Below, Komm. des 1. Hus. Regts.; 17) Oberstlieutenant Fenichen, Chef des Generalstabes bei der General-Inspektion der Artillerie; 18) Oberstlieutenant v. Hirschfeld, Komm. des 1. Infanterie-Regts.; 19) Oberstlieutenant v. Heuduck, Komm. des 5. Kürassier-Regts.; 20) Oberstlieutenant Stein v. Kaminski, vom Kriegsministerium; 21) Oberstlieutenant v. Stranz, Komm. des

9. Hus. Regts.; 22) Oberstlieutenant v. d. Horst, Komm. des 3. Hus. Regts.; 3) Oberstlieutenant Gr. Waldersee, Komm. des Regiments Garde du Corps; 24) Oberstlieutenant v. Schwack, Komm. des 5. Hus. Reg.; 25) Oberstlieutenant v. Strank, Komm. des 4. Kürassier-Regts.; 26) Oberstlieutenant v. Peucker, vom Kriegsministerium; 27) Oberstlieutenant v. Baltier, Brigadier der 2. Gen darmarie-Brigade.

#### Zu Oberst-Lieutenants:

1) Major v. Freireich, vom 2. Infanterie-Regiment; 2) Major v. Schweinik, vom 36. Inf. Reg. (4. Res.); 3) Major Corvin v. Wierzbicki, vom 33. Inf. Regim.; 4) Major v. Fischer, vom 4. Inf. Reg.; 5) Major v. Schelha, vom 6. Landw. Reg.; 6) Major v. Dinter, vom 23. Inf. Reg.; 7) Major v. Zschüschken, vom 28. Inf. Regt.; 8) Major v. Flotow, Komm. des 7. Ulanen-Regts.; 9. 10. und 11) die Majors vom Generalstabe, v. Reichenbach, v. Gerlach, v. Reichenstein I.; 12) Major v. Reuter, Brigadier der 4. Art. Brig.; 13) Major v. Westphal, Komm. des 4. Hus. Reg.; 14) Major v. Katte, Komm. des Garde-Dragnet-Regts.; 15) Major Prinz August von Württemberg Königl. Hoh., agr. dem Regiment Garde du Corps.

## A u s l a n d.

### Freie Stadt Krakau.

Die Allgemeine Zeitung enthält das nachstehende Schreiben aus Krakau vom 15. März: „Unser Stadtgebiet fängt an, sich von den ungebundenen Gassen, die sich auf demselben gesammelt hatten, zu säubern. Auch spricht man bereits von dem nahe bevorstehenden Abmarsche der eingerückten Truppen, welche größtentheils aus Oesterreichern, einigen Hundert Russen und zwei Schwadronen Preussischer Ulanen bestanden, von welchen letztern eine bereits wieder nach Schlessien zurückgekehrt ist. Die ganze Zahl der eingerückten Truppen mag sich auf 3000 Mann belaufen. Die Oesterreichischen Truppen halten die Stadt besetzt; die Russen und Preußen liegen in den Dörfern. Hätten der Präsident Wieloglowski und der Senat den Muth gehabt, der Anforderung der Mächte Folge zu geben, so würde der Zweck der Reinigung des Gebiets ohne das Einrücken der fremden Truppen erreicht worden seyn. Sie standen unter dem Schreckens-Syfteme der Klubs, welche sich Drohungen aller Art erlaubt hatten und es an Anforderungen, selbst an das schöne Geschlecht, sich ihrer Soche anzunehmen, nicht ermangeln ließen. Ein Umstand hatte gleichfalls das Austreiben der fremden Gasse erschwert, nämlich der gänzliche Mangel an einer geregelten polizeilichen Aufsicht. Es bestand hier nicht ein-

mal ein Fremden-Register; von Anmeldung, Passvorzeigung der Ankömmlinge u. s. w. war nie die Rede. Ausnahmen von der Expulsions-Maßregel haben bereits in Menge im Einverständnis mit den Residenten der drei Schutzmächte stattgefunden. Hierzu gehört die ganze Klasse von Landleuten. — Die Reorganisation der Stadtmiliz wird nächstens bewerkstelligt werden. Man beabsichtigt, in selbige vorzugsweise Eingeborne des Stadtgebiets aufzunehmen und Fremde so viel als möglich von selbiger entfernt zu halten. — Die Stadt hat bei der vorgedachten Expiration nur gewonnen. Eine Menge mittelloser Menschen werden ihr nicht mehr zur Last fallen; der Verkehr mit den Nachbarstaaten wird ebenfalls mittelst der Einführung besserer Aufsichts-Maßregeln im Innern des Gebiets eine ganz natürliche Erleichterung finden. Was zwar dem Freistaat Krakau am wünschenswerthesten wäre, ist Beförderung seines Handels-Verkehrs. In früheren Zeiten war Krakau ein bedeutender Expeditionsort und unter andern der Stapelplatz des Weinhandels nach dem Norden. Alle diese Erwerbsquellen sind nun versiegt, und sie können nur durch ein Uebereinkommen unter den Schutzmächten wieder ins Leben treten. Zu einem solchen Resultate führt sicher revolutionaires Treiben nicht, und wo die Stadt sich selbst wieder geschenkt wird, dürfte die Erfüllung solcher Wünsche näher liegen. Das kleine Freigebiet hat seinerseits Erzeugnisse, welche von Werth sind. Kohlen und Metalle, insbesondere Zink, besitzt dasselbe in Menge und in vorzüglicher Güte. Die Weichsel steht ihm zu Gebote, und der Bedarf an Kohlen wird sich sicher durch die neue Eisenbahn, welche die Weichsel mit der Donau verbindet, bedeutend steigern. Lauter Aussichten auf eine bessere Zeit, als es die Vergangenheit war. — An der Spitze der Verwaltung steht nun ein Mann, dessen Ruf von keiner Seite angegriffen werden kann, der sich seit Jahren unter der Bürgerschaft durch einen reinen Sinn für das allgemeine Wohl ausgezeichnet hat und die allgemeine Achtung genießt.“

### F r a n k r e i c h.

Paris den 26. März. Die Königin wird sich gleich nach Ostern von hier nach Brüssel begeben.

Der Marschall Gérard wird auf Anrathen seiner Verzte eine längere Reise nach Italien unternehmen.

Mehrere Journale zeigen heute an, daß die fälligen Termine der Nord-Amerikanischen Entscheidungssumme, im Betrage von 18 Millionen Fr., vorgestern dem hiesigen Handlungshause Rothschild übergeben worden seien.

Der Messenger enthält folgende Nachrichten: „Durch die Briefe und Zeitungen aus Madrid vom 16. d. wird es bestätigt, daß Cabrera in der That in die Provinz Cuenca eingedrungen, aber, nach Minderung einiger Dörfer, in das Königreich Ba-

lenca zurückgekehrt ist. Die Procuradoren sollen schon in ziemlich großer Anzahl in Madrid anwesend seyn; sie haben bereits mehrere vorbereitende Versammlungen gehalten, und es scheint, daß Hr. Isturiz neuerdings zum Präsidenten ernannt werden wird. Der Espanol versichert, wir wissen nicht, auf welche Autorität gestützt, daß kein Mitglied der neuen Legislatur seine Blicke auf die Verfassung von 1812 richtete, und daß die Procuradoren nicht im Entferntesten daran dächten, sich für constituirende Cortes zu erklären. Die Besorgnisse wegen Unruhen am 19. d. schienen übrigens gänzlich verschwunden zu seyn. Trotz des letzten Dekrets und der officiellen Anzeige von der Zahlung der fälligen Zins-Coupons stehen doch die Course an der Madrider Börse niedrig. Man glaubt, daß Herr Mendizabol sehr beschäftigt sey mit der Vorbereitung neuer finanzieller Maßregeln.

An der heutigen Börse erzählte man, es seien Briefe aus Madrid vom 18. mit der Nachricht eingetroffen, daß man Isturiz und mehrere andere Procuradoren verhaftet habe, weil sie im Verdacht gestanden, am folgenden Tage die Constitution von 1812 proklamiren zu wollen. Die Spanische Rente fiel auf diese Nachricht bis auf 44 $\frac{1}{2}$ , erholte sich aber im Laufe der Börse wieder bis auf 45 $\frac{1}{2}$ , weil dem obigen Gerüchte von mehreren Banquiers widersprochen wurde, die mit Madrid in genauer Verbindung stehen.

Die Fremden-Legion in Spanien ist bereits bis auf zwei Drittel ihrer anfänglichen Stärke zusammengeschnitten, und die unter den Waffen befindlichen Mannschaften (l'effectiv présent) beträgt kaum noch die Hälfte der in Tarragona gelandeten Truppen.

Eine amtliche Erklärung Manguin's, wegen der zu wünschenden Neutralität Frankreichs im Falle eines Bruches zwischen Rußland und England, hat Aufsehen gemacht. Der Schlüssel zu diesem Räthsel ist leicht zu finden. Manguin weiß, daß der König eine solche Neutralität will, und da Manguin für die Zukunft immer auf das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten spekulirte, so will er sich durch obige Ansicht die Pforte zu einem späteren Cabinet öffnen.

Der Courier will Briefe aus Livorno vom 13. d. erhalten haben, wonach der König von Vatern seine Abreise aus Griechenland in Folge eines Einbruchs der Insurgenten in Attika beschleunigt hätte. Gleichzeitig sollen die Griechischen Truppen in Megara und an andern Orten sich geweigert haben, zu marschiren. Die Gährung im ganzen Lande und in den Städten ließ an eine allgemeine Verschwörung glauben.

### Großbritannien.

London den 23. März. Der eben erschienene Bericht der Kommission, welche die Möglichkeit der

gänzlichen Abschaffung der körperlichen Züchtigung bei der Armee, wenigstens in Friedenszeiten, untersuchen sollte und die Frage verneinend beantwortete, hat die Nation nicht befriedigt, und dabei zu der Unregung mancher andern Fragen, wie z. B. über den von anderen Heeren so sehr abweichenden Charakter unseres Offizier-Corps, Anlaß gegeben. — Die Kanadischen Angelegenheiten scheinen durchaus das Einschreiten des Parlaments zu ihrer Schlichtung zu bedürfen, und die Regierung würde wohl thun, keine Zeit zu verlieren. — Die Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel scheinen völlig grundlos.

Den Times zufolge, hätte die Kommission zur Untersuchung der Wahl der Herren D'Connell und Routhven gestern eine Entscheidung getroffen, wodurch diesen beiden Herren 160 Wähler-Stimmen entzogen würden, so daß sie sich, da ihre Majorität ohnehin nur noch 100 betrug, jetzt schon in einer bedeutenden Minorität befänden, wenn jene Entscheidung in Ausführung gebracht würde; es handelte sich nämlich darum, ob die Wasserleitungs-Steuer eine Municipal-Steuer sei oder nicht, und die Kommission soll diese Frage bejahend entschieden haben.

Der Standard behauptet, daß die Tories es bei der dritten Verlesung der Irändischen Municipal-Bill jedenfalls noch einmal zur Abstimmung über die Annahme oder Verwerfung derselben treiben würden.

Nach den letzten Berichten aus Lissabon vom 8. März hatte die Königin kürzlich bei der Kaiserin gespeist, was als ein seltenes Ereigniß betrachtet wird. Die jetzigen Minister schienen bei der Königin wieder in großer Gunst zu seyn. Die in Spanischen Zeitungen enthaltene Nachricht von der Gefangennehmung des Miguelistischen Guerilla-Chefs Remachido wird für ungedrungen erklärt. Bei den Debatten über den neuen Zolltarif in der Deputirten-Kammer hatte der Visconde do Banho darauf aufmerksam gemacht, daß England, wenn man nicht mit Rücksicht gegen dasselbe verfähre, durch Erhöhung der Portwein-Zölle den ganzen Norden von Portugal zu Grunde richten könne.

Nach amtlichen Berichten war die Britische Hülfsl- Legion in Spanien am 1. März noch 7423 Mann stark, wovon 5763 diensttätig, die übrigen krank, beurlaubt oder vermisst waren.

Die Handels-Verhältnisse Griechenlands mit England nehmen einen raschen Aufschwung. Bereits sind in Argina und Cudba Englische Manufacturen errichtet. Die Einfuhren aus England in Patras überstiegen im Jahre 1835 diejenigen vom Jahre zuvor um das Dreifache, und die Einfuhren aus England überhaupt übertrafen diejenigen aus allen andern Ländern zusammen.

Nach Berichten aus Samaila hat der König,

Schooner „Pincher“ ein Schiff mit 419 Sklaven an Bord aufgebracht.

— Den 25. März. In der vorgestrigen Versammlung des Gemeinde-Raths wurde der Bericht über die mit dem Lord-Mayor-Amt verbundenen Ausgaben abgestattet; diese belaufen sich darnach jährlich auf 25,000 Pfd. Sterl. Herr Pearson zeigte an, daß er nächstens die Herabsetzung des Lord-Mayor-Gehalts auf 1500 Pfd. Sterl. beantragen würde.

Die Spanischen Fonds sind etwas im Preise gewichen, theils in Folge des jetzt als gewiß betrachteten Nichtintritts einer Intervention, theils wegen eines Gerüchts, demgemäß die Auszahlung der am 1. Mai fälligen Dividenden der Spanischen Schuld als zweifelhaft erscheint. An der heutigen Börse ging das Gerücht, daß eine Privat-Anleihe für Don Carlos zu einer Prämie von 2 pCt. negociirt worden sei.

Der Globe meldet nach Briefen aus Lissabon, Lord Palmerston habe dem Lord Howard de Walden aufgetragen, die Forderungen des Herzogs v. Wellington an die Portugiesische Regierung amtlich zu betreiben, und habe sich in sehr starken Ausdrücken über die undiplomatische und ungebührliche Weise vernehmen lassen, wie Herr Campos die Denkschrift, welche der Britische Vice-Konsul ihm von Seiten des Herzogs übergeben wollen, auch nur anzusehen gemeigert.

Den letzten Nachrichten aus New-York zufolge, beschäftigte sich in den Vereinigten Staaten jetzt fast Niemand mehr mit der Französischen Angelegenheit. Dagegen währte der Krieg in Florida mit Erbitterung fort, und es sollten Verstärkungen bis zu 4000 Mann dahin gesendet werden. Die Geschäfte waren in New-York überaus lebhaft.

Nachrichten vom Cap bis zum 18. Januar zufolge, befand sich diese Kolonie jetzt wieder in einem ruhigen Zustande.

Aus Madras reichen die Nachrichten bis zu Ende Novembers; das Wetter war außerordentlich günstig gewesen. Der Radschah von Gumbur hatte sich empört, und es war ein Truppen-Corps gegen ihn und seine Anhänger, die 4000 Mann stark waren, abmarschirt; binnen einer Woche erwartete man ein Zusammentreffen zwischen beiden Parteien; der Radschah hatte seine Schätze, die sich auf 2 Laas Rupien belaufen, nach dem Gebirge geschafft, von wo aus ihm Hülfemannschaft zuströmte, doch hofften die Britischen Truppen zuversichtlich, daß sie denselben auf die Spur kommen und in deren Besitz gelangen würden.

Das Canton-Register vom 17. November enthält ein sehr langes Chinesisches Edikt, wodurch allen fremden Schiffen verboten wird, vor den Provinzial-Häfen von China umherzukreuzen, unter Androhung der Strafe, daß solchen Schiffen künf-

tighin aller Handel mit Canton untersagt werden soll; durch dasselbe Dekret wird jedoch fremden Schiffen von nun an erlaubt, zu Handelszwecken im Hafen von Canton liegen zu bleiben, während sie bisher nach Abmachung ihrer Haupt-Geschäfte genöthigt waren, sogleich nach Macao, Lintin oder einem andern unteren Hafen zurückzukehren.

Von Canton ist die unerfreuliche Nachricht eingegangen, daß dort am 23. Novbr. eine Feuerbrunst 3000 Häuser, außer verschiedenen Niederlagen von Wollenswaaren, verzehrt habe; den Verlust an Britischem Eigenthum schätzte man auf 300,000 Dollars.

## Spanien.

Madrid den 16. März. Auf die Nachricht, daß Cabrera mit seinen Truppen in der Nähe von Cuenca, einer reichen Stadt, etwa 22 Stunden von Madrid, erschienen sey, sind ein Bataillon der Königl. Garde und 60 Lanciers in Eile dorthin gesandt worden.

Aus Tortosa vom 2ten d. M. schreibt man: „Hier geht es täglich schlechter. Der Rebell Cabrera zieht umher, wo es ihm gefällt; er zertheilt seine Kolonnen und entgeht den ihn verfolgenden Truppen, ohne daß man weiß, wo noch wie. Von eben daher wird gemeldet, daß die erschoffene Mutter Cabrera's eine brave Frau und stets bemüht war, ihn von der Karlistischen Partei abzubringen. Seit zwei Jahren war sie im Gefängniß, und sie starb mit der größten Seelenruhe.“

Die Faction des Drejita hat sehr zugenommen, so daß die von Cordova gegen sie ausgerückten Truppen wieder zurückmarschirt sind. Am 6. begab sich der Civil-Gouverneur von Cordova mit 450 National-Gardisten ganz plötzlich nach Lucena, wo Unruhen ausgebrochen seyn sollen.

In einem von Französischen Blättern mitgetheilten Schreiben aus Madrid vom 14. März heißt es: „Unter den für die bevorstehende Session der Cortes erwählten Procuradoren befinden sich Viele, die auf ihren Sitz in der Kammer verzichteten. Aus Catalonien und einigen anderen Provinzen wird wohl kein Deputirter erscheinen, und überhaupt werden, wegen der Gefahren der Reise und des geringen Ruhms und Nutzens, den sie von dieser Session erwarten, nur Wenige von entfernten Orten sich einfänden. Es befinden sich bis jetzt etwa vierzig Deputirte hier, und da wohl kaum mehr ankommen werden, so wäre es merkwürdig, wenn man die Cortes, obgleich nur etwa ein Viertel der Mitglieder anwesend ist, für konstituirte erklärte. Hierzu kommt noch, daß Mendizabal für sieben Provinzen, der Graf de las Navas für drei, Mina, Isturiz, Lopez Pinto und mehrere Andere für zwei Provinzen erwählt worden sind, wodurch allein schon die Kammer unvollständig seyn muß, selbst wenn sich alle Mitglieder einfänden. — Das

Ministerium fährt fort, ohne Zustimmung der Cortes, Dekrete von der höchsten Wichtigkeit zu erlassen, und es steht im Begriff, die Unabhängigkeit der früheren Kolonien anzuerkennen, wenn dies nicht etwa schon geschehen ist."

Die Hof-Zeitung kündigt die Zahlung der im nächsten Termine fälligen Zinsen an, doch hat diese Bekanntmachung keinen Einfluß auf die Finanz-Operationen gehabt. — Der Prinz von Capua und Miß Penelope Smith haben Madrid verlassen."

Französische Blätter melden aus Barcelona vom 15. März: „Die militairischen Operationen sind in diesem Augenblick fast ganz eingestellt und die Christinos und Karlisten scheinen sich eher zu vermeiden als zu suchen. — Der Oberst Aspiroz, Befehlshaber einer Kolonne des Operations-Corps, ist so eben als Gefangener in die Citadelle abgeführt worden und soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Mina würde ihn haben erschiesen lassen, wenn das Offizier-Corps sich nicht für ihn verwendet hätte. Der Oberst hatte am 28. Februar den Befehl erhalten, fünf Compagnien zur Verstärkung des Corps von Niulo nach Ober-Catalonien zu führen. Dies that er jedoch nicht, da er dem General, mit welchem er einen Streit gehabt, nicht gern begegnen wollte. Die Kolonne wurde bei Diana von 2500 Mann Infanterie und 50 Mann Kavallerie unter Nos Crales angegriffen und zum Weichen gezwungen. Der Befehlshaber von 3 Compagnien, befahl seinen Leuten, nicht zu schießen, sondern zu rufen: „Es lebe Carl V.!" Das ganze Detachement wurde gefangen genommen, die Gemeinen dem Karlistischen Corps einverleibt und die Offiziere und Unteroffiziere ins Gefängniß gesetzt. Man weiß nicht, ob einige von ihnen erschossen worden sind. — An Geld fehlt es noch immer, und die erzwungenen Contributionen könnten leicht eine Reaction herbeiführen. — Die Portugiesen fangen an, zu desertiren. — Ein Französisches Schiff hat mehr als 100 Mann von der Fremden-Region hierher gebracht. — In der letzten Nacht sind aufrührerische Plakate hier angeschlagen worden, und heute Morgen haben einige Verhaftungen stattgefunden, acht Personen sind schon in die Citadelle gebracht worden. In den Hospitälern sind einige Typhus-Fälle vorgekommen."

#### B e l g i e n .

Brüssel den 23. März. Gestern hat Herr Marichal den ersten öffentlichen Versuch mit seinem neu erfundenen Fuhrwerk auf beweglichen Eisenbahnen gemacht. Eine große Anzahl Neugieriger war am Schaarbecker Thore versammelt, wo das sehr sinnreich gearbeitete Kunstwerk aufgestellt war. Der Versuch ist vollkommen gelungen, und der Wagen, der 22 Personen aufnahm, umfuhr zuerst die Boulevard und kam dann vor dem Palais des Königs vorbei.

Am Schaarbecker Thore fand gestern auch eine bedeutende Schlägerei zwischen Bürgern und Soldaten statt, bei der von beiden Seiten Einige verwundet worden sind. Nur mit Mühe konnten einerseits die Polizei und andererseits die herbeigekommenen Offiziere die streitenden Theile auseinanderbringen.

Das Fuhrwerk des Herrn Mareschall mit beweglichen Eisenbahnen war bei dem heutigen Versuche mit 25 Personen besetzt und nur von zwei Pferden gezogen. Der Wagen ruht, ohne zu hängen, auf den Achsen und läuft mit vier Rädern, deren jedes seine eigene Eisenbahn hat. Er durchlief auf diese Weise mit großer Geschwindigkeit die holperigsten Straßen und konnte auch leicht umgewandt werden. Man verspricht sich namentlich für Frachtwagen und Diligencen viele Vortheile von der neuen Erfindung.

#### D e s t e r r e i c h .

Wien den 23. März. Nach einer Bekanntmachung des Comité der Wiener Bohemia-Eisenbahn-Unternehmung, d. d. Wien 21. März ist nun die Repartition der Actien erfolgt. Sechs tausend Stück Actien, im Betrag von 6 Millionen Gulden, waren zu vertheilen, und für 27,490 Stück im Betrag von 27,490,000 Gulden hatten sich Unterzeichner gemeldet.

Aus Prag ist der Herzog von Blacas hier eingetroffen.

Ueber die günstige Lage des Don Carlos in Spanien waltet nun kein Zweifel mehr ob, und seine Freunde sind überzeugt, daß bei dem Eintritte der bessern Jahreszeit er die Offensive nachdrücklich wieder ergreifen, und seine Vortheile weiter verfolgen werde.

#### D e u t s c h l a n d .

Darmstadt den 23. März. Unter den im Regierungs-Blatt No. 12. abgedruckten, vollzogenen Straf-Erkenntnissen finden sich 223 vom Groß. Hofgerichte in Gießen seit dem Jahre 1831 erlassene, die bisweilen mehr als eine Person angehen. Namentlich sind unter der 3ten Ziffer 48 Personen erwähnt, welche „wegen Theilnahme an den im Herbst 1830 in der Provinz Oberhessen Statt habenden tumultarischen Auftritten“ in zwei- bis neunjährige und ein Individuum, das in 15jährige Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Außer einem Ortsdiener und einem Schullehrer sind die übrigen Verurtheilten Landleute und ohne Anstellung gewesen.

München den 23. März. Das beginnende Frühjahr wird nun den unmittelbaren Beginn der Ausführung des großen Main- und Donau-Kanals zwischen Regensburg und Bamberg veranlassen.

#### S c h w e i z .

Bern den 27. März. Mehr als ein Duzend katholischer Mitglieder des großen Rathes von Thurgau, den Präsidenten Eder an der Spitze, haben

gegen den Beschluß wegen Aufhebung der Klöster, als im Widerspruch gegen Bundes-Verfassung, Kantons-Verfassung und konfessionelle Rechte, Verwahrungen zu Protokoll eingelegt. Von reformirten Mitgliedern erblicken wir einzig den Hrn. Oberst Hirzel, der seine Verwahrung ebenfalls in dem Sinne zu Protokoll gegeben hat, weil der Beschluß der Bundes-Versammlung widerspreche.

Pruntrut den 21. März. Die Regierungs-Kommissare sind mit zwei Bataillonen und einer Scharfschützen-Compagnie nach den Freibergen abgegangen, wo jetzt, wie auch im Bezirk Delaperg, die Aufregung aufs neue zu steigen scheint. Zu Courtedoux wurden mehrere Schüsse Nachts in das Schlafzimmer des liberalgesinnten Maires geseuert; es ist eine Compagnie von dem Bataillon Balsiger dahin beordert. — Zwanzig Jungfrauen von den besseren Häusern haben sich von der Frauen-Congregation losgesagt, indem sie dieselbe kompromittirt erklären durch die Theilnahme an politischen Manifestationen.

Vorgestern Abends, ungefähr gegen 11 Uhr, wurde auf die in dem Dorfe Courtedoux ausgestellte Schildwache von einem gewissen Jacques Loviaz mit einem Pistol geschossen. Die Schildwache hatte nicht geladen, und so konnte der Thäter entkommen. Aber vermittelt thätiger Hülfe von Seiten des Maires wurde er schon Morgens 7 Uhr von dem daselbst stationirten Militair eingefangen und nach Delaperg transportirt. Er hat diesen Streich in Gesellschaft seines Schwagers, Namens Contin, von Courtetelle, verübt, der ohne Zweifel auch eingezogen werden wird.

### Vermischte Nachrichten.

Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-Bureau's sind im Laufe des Monats März 302 Fremde in Posen eingetroffen.

Paris. Die Polizei hat einen guten Fang gemacht. Ein gewisser Journet, früher Lancier in der Garde, hatte vor einiger Zeit als Bedienter bei Herrn Boifferand einen klüßnen Hausdiebstahl begangen und war mit Gegenständen von 60,000 Fr. Werth unsichtbar geworden. Am letzten Sonntag wurde er von einem Dienstmädchen des Herrn Boifferand, das mit seinem Schatz, einem Polizeidiener, spazieren ging, als wohlgeputzter Herr, in einem Cabriolet fahrend, erkannt; der Polizeidiener griff gleich zu, Journet wurde festgenommen, und es fand sich, daß er seit dem Diebstahl unter dem Namen Gustav v. Boncourt den Dandy gespielt, sich einen Focci gehalten und kostbar gelebt hatte. Der größte Theil der gestohlenen Sachen fand sich noch vor in seiner Wohnung; nur fehlten noch ein Diadem in Brillanten, ein Paar Armbänder und ein Ring. Journet wollte durchaus nicht sagen, wo diese Bijoux hingekommen seien. Zuletzt

half der Focci der Polizei auf die Fährte; er hatte öfters zarte Briefchen des Herrn v. Boncourt an eine junge lebenswürdige Actrice gebracht. Man begab sich hin und das arme Kind ersaunte sehr, als ihr eröffnet wurde, sie sei, ohne es zu wissen, eine Diebshehlerin gewesen. Sie hatte gerade das Diadem in den Haaren und die Brocetten am Arm und mußte nun den schönen Sachen unter heißen Thränen ein ewiges Lebewohl sagen.

Die Wiener Zeitung macht auf die Vortheile der Erfindung einer ganz neuen Art von Eisenbahnen, genannt „Geleisebahn mit Centrifugal-Schwingboolen“, von dem Architekten Antonius Pius von Riegel aufmerksam.

Die Wiedertäufer-Secte lebt in den östlichen Cantonen der Schweiz wieder auf. In den Dörfern, und besonders unter der ärmeren Klasse macht sie alarmirende Fortschritte. Der Canton Thurgau zählt bereits eine große Anzahl anabaptistischer Bauern-Familien, trotz und vielleicht wegen der gegen sie gerichteten Verfolgungen, die an einigen Orten so weit gehen, daß man sie ihrer bürgerlichen Rechte beraubt und in die Klasse der Heimathlosen versetzt. Es ist dieß leider ein neues Element der Zwietracht.

Laut amtlichen Angaben wurden im Laufe des vorigen Jahres vor die Friedensrichter in London 21,704 Betrunkene gebracht, von denen 7523, oder mehr als ein Drittel, Frauenzimmer waren.

Eine chinesische Zeitung schreibt aus Canton: „Im neunten Monde am zweiten Tage (23. October 1835). Heute ward ein buddhistischer Priester hingerichtet. Sein Verbrechen war, daß er ein Diebsnest hatte, aus welchem er die Diebe zum Raub ausfannte. Er war gebürtig aus Schankingfu und wohnte in dem Buddha-Tempel außerhalb des östlichen Thores, wo er sein Diebsnest längere Jahre unterhielt, ohne entdeckt zu werden. Als aber die Geldwechsler-Buden in der Nähe des östlichen Thores geplündert wurden, kam das Militair, in Verfolgung der Diebe, in den Tempel, und entdeckte, daß dieser Priester Buddha's ein Diebshehler war.“

### Stadt-Theater.

Heute Dienstag den 5. April zum Zweitmale: Zu ebener Erde und erster Stock, oder: Launen des Glückes; Lokal-Posse mit Gefang in 3 Akten von F. Nestroy, Musik von U. Müller. Die neuen Dekorationen sind vom Dekorateur Herrn Rosenberg.

### Bekanntmachung.

Das unter Sequestration stehende, im Pleschener Kreise belegene adeliche Gut Magnuszewice, nebst den Vorwerken Zmysłowo und Pędzew,

soß, mit Ausschluß der Forst, auf drei nacheinander folgende Jahre, nämlich von Johanni 1836 bis dahin 1839 in dem  
am 14ten Juni d. J. Vormittags  
um 10 Uhr

in unserm Gerichts-Lokale vor dem Ober-Landesgerichts-Rathe v. Chelmiecki anstehenden Termine, an den Meißbietenden verpachtet wert-n.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen sowohl bei dem Landgerichts-Rath Gregor, als auch in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 19. März 1836.

Königl. Oberlandes-Gericht.  
I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Von dem Königlich Landgericht zu Schneidemühl ist mittelst Verfügung vom 26sten März 1820 über das in den Königlich Preussischen Staaten befindliche Vermögen des am 25ten Mai 1798 zu Wien verstorbenen Fürsten Nestor Cassimir Sapieha, der Special-Konkurs eröffnet worden.

Im Hypotheken-Buche der zu seinem Nachlasse gehörigen, inzwischen verkauften Herrschaft Drozig oder Drastow, ist auf das Aufschreiben der Trilateral-Commission zu Warschau den 17ten Januar 1801 eine protestatio de non amplius intabulando notirt wegen der von dem Fürsten Sapieha zur Cabrilischen Kredit-Masse schuldigen 17,124 Dukaten und 4 Floren nebst Zinsen und Kosten, desgleichen wegen der von ihm zur Tepperschen Masse schuldigen 17,297 Dukaten nebst Zinsen und Kosten.

Die Interessenten an diesen beiden Summen, so wie die Erben des in demselben Hypotheken-Buche eingetragenen Gläubigers, des General-Lieutenants von der Kavallerie, Grafen Friedrich Adolph von Kalkreuth, oder wer sonst in seine Rechte getreten ist, werden, insofern sie sich nicht schon bei dem Landgerichte zu Schneidemühl gemeldet haben, aufgefordert, in dem auf

den 23sten August d. J. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichtsrath Rosene in unserm Instruktions-Zimmer anstehenden Termine persönlich, oder durch vollständig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche an die in den Königlich Preussischen Staaten befindliche Konkurs-Masse anzumelden und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie mit allen Forderungen an die Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger für immer Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zu Mandatarien können gewählt werden die Landgerichts-Rathe Roquette und Brix, und die Justiz-Commissarien Vogel, Schulz I., Schulz II., Rafalski und Goltz hieselbst.

Bromberg den 15. März 1836.

Königliches Ober-Landesgericht.

### Edictal-Citation.

In dem Hypotheken-Buche der im Schubinier Kreise belegenen Rittergüter Sadlagos, No. 241. und Zalesie No. 325., sind Rubr. III. No. 1. 200 Rthlr. Courant, oder 1200 Floren polnisch, an Kapital, und eben so viel an verfallenen Zinsen für das Hospital zu Varcin per Decretum vom 29sten September 1785 eingetragen. Das über diese Post ausgefertigte Hypotheken-Dokument, gebildet durch die von dem Laurentius von Dzialynski über die erwähnte Summe dem Hospital zu Varcin ausgestellte Notariats-Obligation vom 4ten Jan. 1785, die gerichtliche Verhandlung vom 21sten Mai 1785, und den von dem ehemaligen hiesigen Hofgericht über die Eintragung erteilten Hypotheken-Recognitions-Schein vom 29sten September 1785, ist verloren gegangen.

Auf den Antrag des Hospitals zu Varcin werden alle diejenigen, welche an die vorgedachte Post und das darüber ausgefertigte Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, hierdurch öffentlich vorgeladen, in dem an hiesiger Gerichtsstelle auf den 14ten Mai 1836 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarium Hoffmann anstehenden Termine entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige legitimirte Bevollmächtigte — wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Brix und Schulz II. in Vorschlag gebracht werden — zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu bescheinigen.

Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen präkludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Bromberg den 29. December 1835.

Königliches Ober-Landesgericht.

### Bekanntmachung.

In folgenden, bei der unterzeichneten Spezial-Kommission abhängigen Sachen, als:

- a) in der Weide-, Holz- und Natural-Abblungs-Sache von Lubowo Hauland, zu dem Gute Pozarawo, Kreis Samter, gehörig;
- b) in der Dienst- und Natural-Abblungs-Sache von Gasiona, zu der Herrschaft Bronke, Kreis Samter gehörig;
- c) in der Dienst- und Natural-Abblungs-Sache von Przyborowo, alias Myszkowo Hauland, zu dem Gute Myszkowo, hiesigen Kreises gehörig;
- d) in der Dienst- und Natural-Abblungs-Sache von Pietrowp, zu dem Majorate Dbrzucko, hiesigen Kreises gehörig, welche bis zur Aufnahme des Recesses gediehen; und
- e) in der Angelegenheit, betreffend die specielle Separation der Feldmark Pietrowo bei

Obrzycko, Samter Kreises, welche noch in der Einleitung begriffen;

werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, und bisher nicht zugezogen worden sind, hierdurch aufgefodert, in den hierzu:

- a) für Lubowo Hauland auf den 30sten Mai d. J.,
- b) für Jasiona auf den 31sten Mai d. J.,
- c) für Przyborowo alias Myszkowo = Hauland auf den 1ten Juni d. J., und
- d) für Pietrowo auf den 1sten Juni d. J.,

in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten hier in Samter, jedesmal Vormittags um 9 Uhr anberaumten Terminen ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben nicht ferner gehdrt werden können, sondern die Auseinandersetzung, selbst für den Fall einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen.

Samter den 26. März 1836.

Der Königl. Spezial-Kommissarius v. Frisshen.

**Bekanntmachung.**

In der Angelegenheit, betreffend die spezielle Separation der Feldmark Orzebienisko, Samter-schen Kreises, welche im übrigen bis zur Aufnahme des Reccesses gediehen ist, werden alle diejenigen, welche bei der Sache ein Interesse zu haben vermeinen und bisher nicht zugezogen worden sind, aufgefordert, sich in dem hierzu vor dem Unterzeichneten, in Orzebienisko im dortigen Schulhause auf den 4ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr

anberaumten Termine mit ihren etwanigen Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie später mit keinen Einwendungen weiter gehdrt werden können, und die gedachte Separation, selbst für den Fall einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen.

Samter den 26. März 1836.

Der Königl. Spezial-Kommissarius v. Frisshen.

Gegenwärtig wohne ich in dem neuerbauten Hause des Herrn Ober-Postamts-Kassirer Kretschmer auf der Friedrichs-Straße No. 271.

Der Justiz-Kommissarius Moriz.

Limburger Sahn-Käse, welche diesmal besonders schön und groß ausfallen, desgleichen Schweizer Käse, Italiener = Düsseldorf-Wein-Mostrich, offeriren zum billigsten Preise:

Brümmer & Rohmann, Markt No. 85.

Obgenannte Sorten Käse sind auch zu haben in der Niederlage bei Joseph Ephraim, Ziegen-Straße No. 197.

Wein sub No. 31. hieselbst gelegenes Haus, nebst Baum- und Gemüse-Garten, bin ich Willens, aus

freier Hand sogleich billigt zu verkaufen. Muro-wana-Goslin den 25. März 1836.

Johann Daniel Heinemann.

**Börse von Berlin.**

Den 2. April 1836.	Zins-Fuss.	Preis. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dito. . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	99	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	104	—
Ostpreussische dito . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	—
dito    dito    dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito . . . . .	4	104	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Gold al marco . . . . .	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten . . . . .	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Friedrichs'dor . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	3	4

**Getreide = Marktpreise von Berlin, 31. März 1836.**

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis					
	Zu Lande:			Zu Wasser:		
	Russ.	Bayr.	S.	Russ.	Bayr.	S.
Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Roggen . . . . .	1	3	6	1	2	6
große Gerste . . . . .	—	28	9	—	28	2
kleine . . . . .	1	—	—	—	—	—
Hafer . . . . .	—	24	—	—	22	6
Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . . . .	1	25	—	1	22	6
Roggen . . . . .	1	5	—	1	3	9
große Gerste . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . . .	—	23	9	—	22	6
Das Schock Stroß . . . . .	5	15	—	5	—	—
Heu, der Centner . . . . .	1	10	—	—	20	—

**Branntwein = Preise in Berlin, vom 25. bis 31. März 1836.**

Das Faß von 200 Quart nach Trolles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn = Branntwein 16 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 17 Rthlr. 15 Sgr.; Kartoffel-Branntwein 15 Rthlr. 15 Sgr., auch 16 Rthlr. 15 Sgr.

**Kartoffel = Preise**

vom 24. bis 30. März 1836.  
Der Scheffel 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.